

Mehr als 60 Prozent...

...aller tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle ereignen sich im Straßenverkehr. Darauf wiesen die Berufsgenossenschaften anlässlich des Weltgesundheitstages hin, der in diesem Jahr unter dem Motto "Sicher fahren - gesund ankommen" dem Thema Verkehrssicherheit gewidmet war.

Im Jahr 2002 wurden den Berufsgenossenschaften insgesamt 1.354 tödliche Unfälle gemeldet. 581 davon geschahen auf dem Weg zur Arbeit oder zurück. Nimmt man die Verkehrsunfälle von Berufskraftfahrern oder Beschäftigten auf Dienstreisen hinzu, so entfallen 62 Prozent (840) aller tödlichen Unfälle, die mit der beruflichen Tätigkeit in Zusammenhang stehen, auf den Straßenverkehr. Die Straße ist damit der weitaus gefährlichste Arbeitsplatz. Detaillierte Zahlen für 2003 liegen derzeit noch nicht vor:

Zwar ist die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle weiter zurückgegangen, die Zahl der tödlichen Wegeunfälle ist jedoch gestiegen, so dass der Anteil der tödlichen Unfälle im Straßenverkehr vermutlich noch weiter gewachsen ist.

Unfälle im Straßenverkehr verursachen im Durchschnitt schlimmere Verletzungsfolgen als andere Arbeitsunfälle. Das belegen folgende Zahlen: Von der Gesamtzahl aller meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle (1,1 Millionen im Jahr 2002) entfällt nur ein relativ kleiner Anteil (134.000 bzw. 11,7 Prozent) auf den Straßenverkehr. Bei Betrachtung der schweren Unfälle, die zu neuen Unfallrenten führten, steigt der Anteil der Unfälle im Straßenverkehr bereits auf 23 Prozent (6.290), bei den tödlichen sogar auf 62 Prozent. Unfälle im Straßenverkehr verursachen somit nicht nur ein hohes Maß an menschlichem Leid, sondern auch großen volkswirtschaftlichen Schaden. Die Berufsgenossenschaften unterstützen deshalb schon seit Jahren ideell und finanziell den Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) bei seinen Bemühungen um mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Die Straße ist der gefährlichste Arbeitsplatz



Quelle: INBC

62 Prozent aller tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle geschehen im Straßenverkehr